



Universitätsbibliothek Paderborn

Mons Calvariæ

Darinn die Geheimnüssen was sich auff de[m] Berg Caluariæ von der Zeit an/ als Christus von Pilato zum todt vervrtheilt vnd vom Ioseph vnd Nicodemo begraben ist worde[n], zugetrage[n], mit hoher eloquentz erkleret/ vil Propheceyen vnnnd Figuren erläutert/ vil authoritates, andæchtige ...

Deß Bergs Calvariae, Ander Theil - Darinn die Sieben letzte Wort/ welche der Sohn Gottes geredt hat am Stammen deß Creutzes/ Mit sambt vilen Figuren der H. Schrifft erkleret/ auch allerhandt andechtige comtemplationes vnd schöne exclamationes eingefürt werden

Guevara, Antonio de

Coellen, M.DC.XXXIV.

Daß die Barmhertzigkeit Christi vil grösser gewest weder die Boßheit der Juden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45916](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45916)

lage haben: Creuzige ihn / creuzige ihn / dan sie haben ihm zu gleich
genommen sein Leben / vnd vertuncklet seinen Namen. Ob schon
Pilatus sich entschlossen hette *Christum* umbzubringen durch andere
weg / nemlich / zuköpfen / ertrencken / oder erhencken / welche Art
des Todes gleichwol etwas linder ist zu leiden / vnd nicht so vnerbar
außzusehen / so haben doch diese *Israelitische* Hund dem *Pilato* seinen
freyen willen nicht wollen gestatten / nur damit er in dem modo vnd
gestalt des Todens / nicht etwa ein *Barmherzigkeit* erwiese. Wan
in heiliger Schrift die wort werden *repetirt* vnd widerholt / ifs ein
zeihen der grossen Lieb / oder aber eines grossen hasses. Dann als
Christus sagte: *Desiderio desideravi*, vnd als er sagte: *Martha, Martha*,
hat er dardurch wollen anzeigen die Lieb / die er trug zu seinen Jün-
gern / vnd die grosse noyung / die er trug zu seiner Wittwen der *Mar-*
tha. Eben also haben auch die *Hebreer* erzeigt den grossen Haß / als
sie zwey mahl schreyen: *Creuzige ihn / creuzige ihn* / dardurch zuuer-
stehen gebendt / wie herzlich sie ihne verhassten / vnd wie ernstlich sie
ihne todtetten. So habe ihr nun hiemit verstanden die *Werck* / die sie
an *Christo* begangen / vnd was für Dienst sie ihm erwiesen / aber das
dem allem vnangesehen / *Christus* mit lauter Stimb gesagt hat: *Pe-*
ter ignosce illis, quia nesciunt quid faciunt.

Vrsach
der wir
derholtes
wort.

Das die *Barmherzigkeit* *Christi* vil grösser gewesen ist / we-
der die *Bosheit* der *Synagog*, septemal er ihr hat verziehen /
sie aber dieselbe nicht hat wollen annehmen.

IX. Cap.

Flons meretricis facta est tibi, & noluit erubescere, tamen reuertere
ad me, & dic: pater meus es tu: spricht *GG* durch den Prophe-
ten *Jeremiam*, als wolte er sagen / *Darmes* *Israelitische* Volk /
Dvnglückselige *Jüdische* nation, es seynd deine Sünd dermassen
groß / vnd dein *Bermessenheit* ist dermassen vberschwenglich /
daß du / wie ein gemeine Hur / dich keiner Sünd schemest: Aber /
Sündiges *Jerusalem* / bekehre dich zu mir / vnd / *Delende* *Synagog*,
stehe ab von deinen Sünden / dan / alß baldt du mich umb etwas bü-
test wie ein Vatter / so werde ich dir bewilligen als meinem Sohn.
Der *H. Hieronymus* vber diese Wort spricht: *Wie vnendlich*
ist die Gültigkeit vnd Barmherzigkeit meines Herrn vnd Gottes /

Melior
Christi
mit der
Synag
gog

Das Heil
der See-
len steht
bey dem
Vatter.

dan vnangesehen er das sündige Jerusalem nennet ein vnuerschämte Hur/so erlaubst du ihm doch/ dich zunennen einen Vatter. Weil du dich berühmst zu sein ein Vatter der öffentlichen Huren/ wer wolte verzeuffen daß du ihne nicht annemmen werdest für einen Sohn? Weil du die verhurte vnd vnuerschämte Seelen annimst in dein Gesellschaft/ wer wolte nicht hoffen / daß du in dein Haus einnemmen werdest die erbarn vnd tugentsamen? Weil du verliebt bist in die sündige vnd vnuerschämte Seelen / wer ist ein grosser Sünder vnd vnuerschämter/ vñ ein grössere Hur/ als eben diese mein sündige Seel? Weil das Heil meiner Seelen nur in deme bestehet daß ich dich nenne einen Vatter/ so nenne ich dich von nun an einen Vatter / vñ wo fern du mehrers von mir begerest / als daß ich mich bekehren solle zu dir/ so wil ich/ O Herz Jesu/ von nun an/ alsbalde kehren zu dir / vñ begeren von dir verzeihung aller meiner Sünden. Vñ weil derwegen ich mich kehre zu dir/ als einem Herrn/ vñ weil ich mich erkenne für einen grossen Sünder/ so bitte ich demütiglich/ *ne proyicias me à facie tua, neque spiritum sanctum tuum auferas à me.* Dann wo fern von mir weicher dein gebenedeyte Gnad / so wirt mein Seel alsbalde verkehrt in ein Hur/ vñ so gar in ein öffentliche vnuerschämte Prectin.

Wol in acht ist allhie zunemmen/ daß sich Gott vber die Hebræer nicht beschweret/ vmb das sie waren hoffertig vnd neydig / oder zornig/ oder gefräßig/ sonder das sie waren vermessen vnd vnuerschämte/ welches dan ein sonderbare Geheimnuß begreiffet/ dan in der ganzen Welt ist kein gewissers Kennzeichen eines zerrissenen Gewissens/ als wan einer alle Scham hat verloren im sündigen. Der H. Augustinus spricht: Ein grosse Hoffnung hab ich/ das sich der Sünder / welcher heimlich sündiget vñ sich der Sünden schemet/ werde einmahls bekehren/ aber kein solche Hoffnung hab ich von einem/ welcher lüderlich ist im sündigen/ dan der jenig wirt sich selten oder nimmermehr bekehren / welcher sich gewehnet/ ohne alles gewissen hinein zu sündigen. Dises auff mein vorhaben zubringen/ sag ich/ das Gott billich vñ mit guten fugen die Synagog genennt hab ein vnuerschämte vñ lüderliche Hur/ seytmal sie im Todt seines gebenedeytes Sohns/ nicht allein erzeigt hat ihre Bosheit sonder auch ihr vnuerschämtheit/ in deme sie ihe tödteten vñ mitten Tag / ohne erzeigung einiges Landtwesens. Christus wuste ganz wol/

Synagog
ein grosse
zur vor
Gott.

Synagog genennt hab ein vnuerschämte vñ lüderliche Hur/ seytmal sie im Todt seines gebenedeytes Sohns/ nicht allein erzeigt hat ihre Bosheit sonder auch ihr vnuerschämtheit/ in deme sie ihe tödteten vñ mitten Tag / ohne erzeigung einiges Landtwesens. Christus wuste ganz wol/

woll was er zu seinem Vatter hatte gesagt / vnd was er den Hebreern hatte verheissen/nemblich / daß / wo fern sie ihne/im sündigen/nennen würden einen Vatter/er ihnen alß baldt verzeyhen würde als Kindern: Vnd eben deswegen hat Christus vnser Herz sein Gebett angefangen mit dem *Pater ignosce illis*, zur anzeig / daß / weil er ihne nennete einen Vatter/er erhört solte werden wie ein Sohn. Der Heilig *Ambrosius* spricht: Lieben Brüder/ die Hebreer hatten gar kein einige Ursach/ ihren Gott vnd Herrn zu tödten/ vil weniger hat er einige *contrition* vnd laidwesen an ihnen verspürt / darumb er ihnen hette sollen verzeyhen: Vnd zu diesem fall weiß ich anderst nichts zusagen / als allein daß ich mich nicht so sehr verwundere vber die verzeyhung als vber die *circumstantias* vnd vmbstände/ mit denen sie beschahen. In vilen dingen erzeiget die Hebreer ihre Bößheit / aber in noch vil mehrern dingen erzeiget der Sohn Gottes gegen ihnen sein Gütigkeit vnd Barmherzigkeit/ dan es kan niemandt in diesem leben begehen ein so grosse Sünd/das nicht noch vil grösser wäre Christi Barmherzigkeit.

Das erste/darinn Christus sein Gütigkeit vnd Barmherzigkeit erzeigte/war/daß er am Stamm des Creuzes seinen Vatter bate vmb die verzeyhung seiner Feinde. Also/daß er seine Feinde hat fürgezogen seiner gebenedeyten Mutter die ihne hatte geboren/ seinem vilgeliebten Jünger/der ihm war gefolgt/vnd der *Magdalen*, die ihne so sehr liebte. *Remigius* spricht: Wie ein grosse Lieb hat gebrennt in demselben göttlichen Jngeweydt/seytemal er im augenblick seiner letzten hinfarth sich vil ehender erinnert hat zu saluren seine Freunde/ weder zu trösten seine Feinde. Wie handgreiflich scheint/ daß der Sohn Gottes die wort: *Pater ignosce illis*, am Creuz geredt habe von Herzen / seytemal er es sagt zu einer solchen zeit vnd dermassen zeitlich / dan / wo fern er hernacher von seinem Vatter begeret hette ein andere Gnad für sein Person/ oder für die Freunde seines Hauses/ so hette er ihm können zur antwort geben/daß er allbereit erlangt vnd herauß bracht hette die verzeyhung seiner Feinde. Was ist aber das / O Herr Jesu/was ist das? Du gibst vil ehender zu mersehen daß du dich erinnerst deren / die die öffentlich lesteren/weder deren/die bey dem Creuz stehen vnd dich beweinen. Vnd welche Liebe/O vberschwenckliche Gütigkeit/was für ein werck könnte thun was du hast gethan/nemblich / daß du dich ehender erbarmest vber die/

Montis Caluarix 2. Pars.

g

welche

Die erste
barmherzigkeit
Christi
am creuz.

Christus
bit eben
der vor
seine Läs
terer/als
die ihn
beweinen
vnder de
Creuz.

welche dich vberheuffen vnd bedecken mit Lasterworten / weder vber die welche dich wegen mit ihren Zähern? Mit gewalt giengen die Scuffher auß dem Herken der glaubigen / vnd es ranenn die Zähler auß den Augen der Mutter / vnd es floß das Blut auß den Adern des Sohns / vnd es giengen die Lasterwort auß dem Munde des Jüdischen Volcks / aber der gebenedeyt vnd sanfftmütige HERR JESUS hat vil ehender wöllen verzeyhen die Iniurien weder vergelten die Zähler. *Anselmus* spricht: O gütiger HERR JESU / O Erlöser meiner Seelen / weil du sagst: *Pater ignosce illis*, warumb sagstu nicht auch: *Pater absterge lachrymas ex oculis matris meae*, vnd warumb stellestu nicht das Blut meiner Adern / warumb hailest du nicht die Wunden meines zarten Fleisches / vnd hast ein mitleiden mit disen glaubigen Weibern / welche von meinentwegen weinen? *Cyprianus* spricht: Gleich wie du bey dem Abenemahl gesagt hast: *Mandatum nouum do vobis*, eben also kanstu an jeko am Creuß sagen: *Exemplum nouum do vobis*, Dan keiner vor dir hat vns ein so hohe Lehr geben zu lieben / noch hat vns keiner kein solches herrlichs Exempel geben zu verzeyhen. *Vbertinus* spricht ein newe Art der Gütigkeit war dasjenige / welche der gebenedeyt HERR JESUS vns anzeigte / als er der erst war / welcher bate für diejenigen so ihne creußigten / vnd nicht für diejenigen welche ihne folgten vnd seiner Mutter *accompagnirten*; dan bey weitem empfandt er ein größers Herrslaidt vmb das er sahe das da verloren würden die Seelen seiner Feinde / weder das er sahe weinen die Augen seiner Mutter. Derwegen soll sich niemandt entsetzen noch verwundern / das der gebenedeyt HERR JESUS vil ehender gedencet an das Volk welches ihne tödtete / weder an seine Mutter die ihne hatte geboren / dan er ist nit darumb in die Welt kommen / das er die Augen solte abhalten vom weinen / sonder zu *remediren* die Seelen damit sie nicht würden verloren.

K.
Christi
gütigkeit
indem er
nennt
seinen
Vater
vnd nicht
seiner

Am andern erzeigte der Sohn Gottes sein Gütigkeit vnd Barmherzigkeit indeme er für seine Feinde bat mit solchen zarten vnd subtilen Worten / nemblich / in dem er ihne nicht nennete einen GOTT / noch einen HERRN / noch Erschöpffer / sonder bößlich Vatter: Welcher Nahm *correspondiren* vnd sich vergleichen thut mit der Gütigkeit vnd Barmherzigkeit / hergegen der Nahm / Gott oder Herr / allzeit *denotiret* die *Iustici*. Wo fern Christus nit gesagt hette: *Pater ignosce illis*, son-

der

der *Domine ignosce illis*, oder aber *Deus meus ignosce illis*, so hette es das ansehen gehabt / als wan er gewolt hette / dz die verzeyhung seiner Feinde bescheye nach der scherpfte der Gerechtigkeit / zu sehen / ob die verzeyhung stat habe oder nit. Dan in solchem fall / vñ wo fern er hette konnt / vnd es der Vatter hette bewilligt / were kein zweyfel / das vor dem verscheiden des Sohns Gottes / die Erd sich würde haben auffgethan / vnd sie allesambt lebendig verschluckt.

Wann der Sohn Gottes von seinem Vatter etwas hat wollen begeren / hat er sein Gebett allzeit angefangen mit dem wort: *Pater*, als er nemblich sagte: *Confiteor tibi Pater: Item / Pater in manus tuas commendo spiritum meum.* Was ist aber das *O Erlöser meiner Seelen* / was ist das *o* / Ist dan dein Darmherzigkeit so weit gelange / vnd ist dein Darmherzigkeit dermassen *complirt*, das du mit eben denselben worten / mit denen du bittest für dein eigne Sach / auch bittest für die Sach deiner Feinde? *Chrystomus* spricht: Die gottlose Hebreer haben allemahl verendert den *stylum* zureden mit Christo / dan einsmal sagten sie: *Benedictus qui venit in nomine Domini*, baldt aber drauff sagten sie: *Vah qui destruis templum Dei*, aber gleich wie der Sohn Gottes hatte ein reines Ingeweydt / eben also waren seine außwendige wort allzeit heilig. Vermeynstu nit das seine Wort waren heilig / vñnd sen Ingeweydt rein / als er sagte: *Pater ignosce illis*, dan mit der Zungen bittete er vnd mit dem Herzen vergab er? *Bernardus* spricht: *O gütiger Herr Jesu / O Erlöser meiner Seelen / was hettestu mehrers thun können oder sollen für deine Feinde / seytemal du ihnen vergabest von ganzem Herzen / vnd für sie batest mit so hohen Worten?*

Drittens / erzeigte Christus sein Gütigkeit in deme er seinen Vatter vmb verzeyhung bate in Gegenwertigkeit seiner betrübten Mutter / seines vil geliebten Jüngers / seiner angenehmen *Magdalena*, vnd seiner Baasen. Also / das er gewolt hat / das nicht allein meniglich solte sein erlöst / sonder auch verzeygen. *Vbertinus* spricht: Im Tode / welchen du hast gelitten / vñnd in der Verzeyhung / die du geübt hast gegen deinen Feinden / hastu / *O Herr Jesu / nit allein gebraucht dein Zung / sonder auch so gar dein Herz / dann mit der Zungen begerstu vom Vatter das er mit ihnen solte haben ein mitleiden / vnd mit dem Herzen battestu dein Mutter / das sie ihnen wolte verzeyhen.* *Rabanus* spricht:

Christus
bitt auff
eine mas
nier vor
sich vnd
seine
Feinde.

III.

Christus
nicht als
lein zum
gebet ge
braucht
die zung
sonder
auch das
herz.

g ij

Nicht

Nicht ohne grosse geheimnuß hat der Sohn Gottes gewölt / das bey
 seinem Tode solten gegenwertig sein seine Mutter vnd Befreundte.
 Dan die Ursache dessen war / damit sie zeugen sein solten so wol der
 Verzeihung / als auch seines *Passions*, dan der gebenedeyt Herr Je-
 sus hat vil lieber gewölt / das seinen Feinden zu nutz gemacht würde
 sein Blut / weder das seine Befreundte. Raach solten nehmen vber
 seinen Tode. *Anselmus* spricht: Warumb / O Herr Jesu / warumb
 hastu dein betrübte Mutter vnd dein trostlose Freundschaft mit dir
 genommen bey dem Creutz / als allein. damit / gleich wie du littest im
 Fleisch / also auch sie leiden solten im Herken / vnd dann gleich wie
 du deinen Feinden vergabest den Tode / eben also sie verzeihen vnd
 vergeben solten ihre *iniurien*: Der heilig *Bonaventura* spricht: Gleich
 wie der Sohn Gottes gesagt hatte: *Pater ignosce illis*, öffentlich / eben
 also hat er auch gesagt: *Mater ignosce illis*, heimlich. Also / das die
 Hencker marterten den Sohn / vnd der Sohn marterte die Mut-
 ter / vnd verobligte sie / das sie gleich wol dürffte beweinen seinen
 Tode / aber er erlaubte ihr nit / denselben zurechen. O gütiger Herz
 Jesu / O Arzney meiner Seelen / ich bitte dich ganz demütiglich /
 das / gleich wie du bey deinem Vatter vnd Mutter erlangt hast die
 Verzeihung für deine Feinde / du eben also sie wöllest erlangen für
 mich wegen meiner Sünd / sprechend: *Pater ignosce illis*, O *Mater ig-
 nosce illis*, dan deinem Vatter bin ich gehässig von wegen der Sünd /
 die ich wider ihn begehe / vnd gegen deiner Mutter bin ich vndanck-
 bar wegen der Gutthaten die ich von ihr hab empfangen. O wie ein
 heiliger Tag / O wie ein seliger Tag war der / O Herr Jesu / an
 welchem du bist gestorben / dann am selben Tag vergab der Vatter
 sein *iniuri*, vnd der Sohn vergab seinen Tode / die Mutter vergab
 ihre Marter / der heilig *Ioannes* vergab sein Schmach / die *Magdale-
 na* vergab ihre Engste / die drey Weiber vergaben ihre Raach / vnd
 dem Schecher ward vergeben sein verbrechen. Wie wäre es mög-
 lich / das der ewig Vatter nicht solte verzeihen alle Sünd der gan-
 zen Welt / seyeimal er sahe / das an einem Tag / in einer stundt / sie
 allesamt zu gleich sagten: *Pater ignosce illis*, der Sohn / in deme ihm
 das Blut rann auß den Adern / vnd die Mutter / in deme ihr die Zäh-
 her flossen auß den Augen / vnd die traurige Freundschaft / in de-
 re sie den Himmel durchtrangen mit ihren Seuffhern? *Cyprianus*
 spricht:

Ein seli-
 gertag
 wie Chri-
 stus ge-
 creutziget
 worden.

spricht: Weil das Ampt des Sohns Gottes war / daß er das jezige widerumb ganz machee was zerbrochen war / vnd zuueinigen was vneinig war / so hat er auß diser Welt nicht wollen scheiden / es seyen dan zuuor seine Feinde *reconciliert*, vereinigt vnd verzeiht / vnd daher hat er seinen Vatter gebetten daß er ihnen wolte verzeihen / vnd die Mutter / das sie sie nicht wolte verklagen. Eben so guten fug hatte die Mutter von den Hebreern abzufordern das Leben / welches sie genommen hatten ihrem Sohn / als der Vatter hatte rechenschafft von ihnen zubegereen von wegen des vngerechten Todts / den sie angethan hatten seinem Sohn / vnd deswegen hat der aller gütigste Herr vnd Erlöser seinen Vatter gebetten daß er sie nicht wolte verdammen zu der ewigen Qual / vnd sein Mutter ersuchte er / daß sie sie keins wegs wolte verklagen vor der *Iustici*. Vnd warumb wolte sie die *Iustici* anrufen ober diese Vbelthäter / seyntemal sie sahe / das ihnen allbereit verzeihen war von irem Sohn. *Anselmus* spricht: Als der gütigste Herr Jesus am Creuz verschieden war / hat er seiner Mutter keinen einigen Todt hinderlassen / so zu rechnen / noch kein einige *Iniuri* / so zu verzeihen / sonder hat ihr bloßlich hinderlassen / seinen *Passion* zubeweinen / welcher *Passion* bastant war zu zerreißen ihr Ingeweydt / vnd heraus zu pressen die Zähre.

Christus seine Feind vor seinem end reconciliert.

Christus seiner Mutter hinderlassen seinen Passion zubeweinen.

IV.

Vierdtens / erzeugte der Herr Christus sein Gütigkeit / als er seinen Feinden das jenige gab was sie nicht begerten / vnd als er denen / die ihne creuzigten / bewilligte was sie nicht haben wolten. Wie wäre es möglich das sie begereen haben die Verzeihung / seyntemal sie sich in keiner Sachen schuldig wolten erkennen? Wie konten sich die jenigen erkennen für schuldig / welche alle Schuld legten auff den vnschuldigen? Dermassen grimmig vnd verbittert waren sie im Blut Christi / vnd dermassen beraubt waren sie ihrer Sinnen / das sie die verzeihung ihrer Sünd nicht allein nicht begerten noch *procurirten* / sonder das sie dieselbe vilmehr verwiderten vnd abwöhreten / auch ein Freud erzeugten ober das böse / welches sie Christo zufügen / vnd ein Leid wesen / vmb das sie ihm nicht noch mehr Vbel konten zufügen. Als sie das vnschuldige Lamb hinfürten zum creuzigen / sagten sie auß lauter Freud: *Vah qui destruis templum Dei*. Vnd als *Pilatus* verzohe ihne zu creuzigen vnd zu tödten / sagen sie auß lauter Vnsinnigkeit vnd verzweyfflung: *Non eris amicus Caesaris*.

Der Jude vnsinnige Feit.

si hunc dimittis. Also/das/ ob sie schon ein *contrition* vnd Leidwesen erzigten/ solches doch nit beschähe vmb das sie ihr vnrecht empfanden/sonder vmb das dardurch Christo verlengert ward sein Leben.

Fulgentius spricht: Die Bosheit der Hebreer höret nicht auff mit deme das sie Gott den Herrn vmb keine verzeyhung baten wegen ihres verbrechens/sonder sie begerten so gar ein öffentliche Raach der selben/als sie schryen: *Sanguis eius sit super nos & super filios nostros.* Also/das sie durch dise erschröckliche wort von Gott begerten kassent zu werden/vnd daß er ihnen nimmermehr wolte verzeyhen.

Synagog
excom
municirt.

communicirt Synagog, O verfluchtes Wort / O wie ein grausame Stein/vnd O wie ein vermessenenes begeren ist das wort: *Sanguis eius sit super nos?* Sag mir / O Synagog, warumb bittest vnd begerst du das Blut/welches der Sohn Gottes vergossen hat zu deiner Erlösung/sich verkehre vnd verwende zu deiner verdammung? Der Sohn Gottes appellirt vber dise ihre wort / vnd er appellirt abermaln vom *contract* welchen die Hebreer gemacht hatten mit dem *Pilato*, dann er wil durchaus nicht drin *consentiren*, das sein vergossenes Blut seye wider sie/sonder für sie vnd in ihrer *fauor*: Vnd daher kombts/das/als sie sagten: *Sanguis eius sit super nos*: Christus ebenmessig gesagt hat: *Pater ignosce illis.*

Remigius spricht: O vngerechte Synagog, O vnglückseligs Volk Israel / wer hat euch bracht zu einer solchen Torheit/das ihr das Blut/welches ewre Priester vergiessen von den Kühen vnd Kalbern in der Kirchen/vil höher scheket weder das Blut/welches Christus vergossen hat auff dem Berg *Caluarie*? Der *H. Hieronymus* spricht: Am Stamm des Creuzes ist *complirt* worden die Weissagung *Simeons*, als er sagte/das Christus seye in die Welt kommen/zu des einen nutz / vnd zu des andern verderben / dann wir Christen bitten ihne/das sein vergossenes Blut möge gereichen zu vergebung unserer Sünd/die Hebreer aber bitten vnd begeren/das es erdeye zu ihrer vnd ihrer Kinder verdammung.

Die Weiss
sagung
Simeons
ist vollent
det wort
den am
Creuz.

Wir sehen teglig das der ein Feinde dem andern nichts vbel thut/Item/das ein guter Christein Laide trege wegē seines begangnen vbel / Item / das man so gar den Feinde liebet/aber von niemande haben wir bis dato gehört / der dem jenigen hette verzeygen/welcher nicht verzeygen hat wollen werden/aufgenommen Christo/der

derselb hats gethan. Wer kan sagen / daß die jenigen der Verzeihung begeren / welche den *Barrabam* ledig lassen / *Christum* aber verurtheilen? Was könten die jenige für ein *contrition* empfinden / welche von dem *Pilato* begeren / daß der Fluch Gottes komme vber sie vnd ihre Kinder? O vndilliche Gütigkeit / O nie erhörte Lieb / ich bitte dich / sag mir / haben sie velleicht mit dem König *Dauid* gesagt: *Tibi soli peccauit*, oder mit dem *Schecher*: *Domine memento mei*, damit zu ihnen gesagt würde das *miseratur vestri*? O wie ein volnkomme Barmherzigkeit / O wie ein hohe Gütigkeit ist / das auff dem / *Sanguis eius*, du / O gütiger Herr *Jesus* / geantwort hast das *ignosce illis*? Was für ein Verstandt kan solches erreichen / noch was für ein Stärck kan solches gnugsamb erkennen? O mein allerliebster Herr *Jesus* / O du einigs *remedium* vnd *Arznei* meiner Seelen / wer darff an jeko sagen / daß er habe einen Feinde / seystemal er sithet / daß du die jenigen reinigest / welche da begeren vnrein zu sein / daß du ledig machest die jenigen / welche nicht begeren ledig zu sein / daß du die jenigen auflöset / welche begeren gebunden zu sein / daß du die jenigen entladest / welche begeren beladen zu sein / fürnemblich aber / daß du den jenigen verzeihest / welche nit begeren verziegen zu werden? Weil du verzeihest dem Volck / welches nicht begert verziegen zu werden / so wärdestu ohne allen zweyfel vil lieber dem jenigen verzeihen / welcher *Reu* vnd *Laidt* tregt vber seine Sünd / vnnnd dem es von Herren gereuhet daß er dich hat erzürnt. Der *S. Augustinus* spricht: Weil er im *Garten Gethsemani* die jenigen hat freundlich empfangen / welche kommen waren / ihne zufangen / warumb wolte er dan nicht die jenigen empfangen vnd halsen / welche kommen ihm zu dienen? Welcher verthätigt hat die *Ehebrecherin* / ohne daß er von ihr *importunirt* ward / vnd welcher dem verfluchten Volck verzeigab / ohne daß er von ihnen ersucht ward / vermeinstu nicht / daß derselb ebenmässig verzeihen vnnnd verthädigen werde diesem Sünder / welcher sich begert zubelehren / vnnnd welcher mit vilen Zähern drum bittet.

Juden
begeren
Fein verzeihung-

Vnauff
sprechliche
gütige
Feit
Christi.

Christus
gegen seine
Feinde
freundlich.